

## Expertenrat zur Integration: Mehr Sprachförderung

12.01.2011 | 18:19 | (Die Presse)

**Berater von Innenministerin Maria Fekter drängen auf bessere Maßnahmen für "Alteinwanderer". Auch freiwillige Deutschkurse an „Hotspots“ oder der Besuch erfolgreicher Migranten an Schulen schlagen Experten vor.**

**Wien/Pö.** Nicht nur die neuen Zuwanderer, sondern vor allem die Migranten, die schon länger im Land sind, sollten stärker gefördert werden. Das ist ein Zwischenergebnis der Arbeit des Expertenrats, der vor einem halben Jahr von Innenministerin Maria Fekter (ÖVP) als ihr Beratergremium einberufen worden ist. Gestern, Mittwoch, wurde der Rat im Ministerium der Öffentlichkeit präsentiert. Unter der Leitung des Migrationsexperten Heinz Faßmann haben elf Fachleute erste Vorschläge für Integration erarbeitet, darunter freiwillige Deutschkurse an „Hotspots“, an denen viele Einwanderer zusammenkommen, oder der Besuch prominenter, erfolgreicher Migranten an Schulen, die Jugendlichen als „Role Models“ dienen können. Frühere, auch informelle Qualifikationen von Einwanderern sowie Einheimischen sollten besser erfasst werden. Und Einwanderer sollten besser über Prävention in Österreichs Gesundheitssystem informiert werden.

Solche kleinere Maßnahmen würden eher greifen als eine „Weltformel“ für Integration, die es gar nicht gebe, sagte Faßmann. Fekter will die Empfehlungen des Rates im nächsten Integrationsbericht anführen; über die Umsetzung müssten neben dem Innenministerium aber unter anderem erst das Wirtschafts- und das Sozialministerium entscheiden.

© DiePresse.com